



MEDIEN | INFORMATION

0351/06cm

28. April 2006

Ossietzky-Preis für neue Gedächtnis- und Denkmalskultur Gedenkstättenleiter Volkhard Knigge nimmt Auszeichnung entgegen

Oldenburg. Professor Dr. Volkhard Knigge, Direktor der Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora, erhält nach einstimmigem Votum der Jury den diesjährigen Carl-von-Ossietzky-Preis für Zeitgeschichte und Politik der Stadt Oldenburg. Ausgezeichnet wird Knigge für die museale Um- und Neugestaltung der Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora und die beispielhafte internationale jugendpädagogische Bildungsarbeit. „Die Jury würdigt mit ihm einen Menschen, der sich mit Kompetenz, Takt und Mut für die fortwährende Auseinandersetzung mit dem Erbe der deutschen Geschichte in Ost und West einsetzt und jüngeren Generationen einen Zugang zu diesem Erbe eröffnet“, so die Begründung der Jury.

Professor Dr. Knigge nimmt die mit 10.000 Euro dotierte Ehrengabe am Todestag Ossietzkys, am 4. Mai, im Oldenburger Schloss im Rahmen eines Festaktes persönlich von Oberbürgermeister Schütz entgegen. Die Laudatio auf den Preisträger hält die politische Feuilletonistin und Jury-Sprecherin Dr. Franziska Augstein (München). Der Schriftsteller, Politiker und Buchenwald-Überlebende Jorge Semprún wird eine Ansprache unter dem Titel „Übrig bleiben“ halten. Im Rahmen der Preisverleihung wird die Auftragskomposition OKO I für Schlagzeug Solo und OKO III für Schlagzeug Trio des Oldenburger Komponisten und Musikers Axel Fries uraufgeführt.

Volkhard Knigge, geboren 1954 in Bielefeld, hat Geschichte, Germanistik und Erziehungswissenschaft an der Carl von Ossietzky-Universität Oldenburg studiert. Zusätzliche Ausbildungen in Pädagogischem Rollenspiel, Psychodrama und Psychoanalyse u.a. bei Jacques Lacan führten ihn zu Forschungsaufenthalten nach Paris. 1986 folgte seine psychoanalytisch-geschichtsdidaktischen Promotion zum Problem trivialen Geschichtsbewusstseins. Nach mehrjähriger Tätigkeit als Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentrum für Wissenschaftliche Weiterbildung der hiesigen Universität lehrte er von 1992 bis 1994 als Assistent des Historikers Professor Dr. Lutz Niethammer am Historischen Institut der Friedrich-Schiller-Universität Jena.

1994 folgte Knigges Berufung zum Direktor der Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora. Mit hohem wissenschaftlichem und diplomatischem Geschick verbindet er dort Theorie mit Praxis und schafft in den Dauerausstellungen eine neue Form der Gedächtnis- und Denkmalskultur. Volkhard Knigge wurde im Jahr 2002 zum Honorarprofessor an der Friedrich-Schiller-Universität Jena für das Fachgebiet „Geschichte und Öffentlichkeit“ benannt und bildet dort Geschichtsstudenten aus. Durch seine zahlreichen Publikationen über Erinnerungskultur und

MEDIEN | KONTAKT

Pressebüro

Markt 20/21
26122 Oldenburg

TELEFON
(04 41) 2 35 - 26 92

TELEFAX
(04 41) 2 35 - 28 80

E-MAIL
presse@stadt-oldenburg.de

INTERNET
www.oldenburg.de/presse



Geschichtsdidaktik sowie durch Mitgliedschaften in wissenschaftlichen Beiräten und Kommissionen genießt Knigge als Historiker ein international hohes Renommee.

Der Jury des Carl-von-Ossietsky-Preises gehören die Journalistin Dr. Franziska Augstein (München), der Historiker Professor Dr. Norbert Frei (Jena), der Historiker Dr. Ernst Hinrichs (Oldenburg) und der Journalist und Redakteur Eckart Spoo (Berlin) an.

Der Carl-von-Ossietsky-Preis für Zeitgeschichte und Politik wird von der Stadt Oldenburg alle zwei Jahre für Arbeiten, Gesamtwerke oder an Personen vergeben, die sich in herausragender Weise mit Leben und Werk Ossietskys, dem Widerstand gegen den Nationalsozialismus oder die sich im Geiste Ossietskys mit der demokratischen Tradition und Gegenwart in Deutschland und mit Themen der Politik und Zeitgeschichte befassen. Nähere Informationen sind im Internet zu finden unter <http://www.oldenburg.de/cvo-preis/>



MEDIEN | INFORMATION

0352/06cm

28. April 2006

Erinnerungskultur befindet sich im Wandel **Podiumsdiskussion mit Ossietzky-Preisträger Volkhart Knigge**

Oldenburg. Professor Dr. Volkhart Knigge, diesjähriger Preisträger des Carl-von-Ossietzky-Preises der Stadt Oldenburg, diskutiert am Freitag, 5. Mai, 20 Uhr, im Kulturzentrum PFL, Peterstraße 3, mit Dr. Volker Ullrich über das Thema „Gedenkpraxis im Wandel – Erinnerungskultur heute“. Die Diskussion wird von Dr. Franziska Augstein moderiert. Der Eintritt ist frei.

Volkhard Knigge ist Leiter der Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora. Der Preis wurde ihm zuerkannt für die museale Um- und Neugestaltung der Gedenkstätten und die beispielhafte internationale jugendpädagogische Bildungsarbeit. Mit großer wissenschaftlicher Kenntnis und außerordentlicher Sensibilität setzt er sich, nicht ohne Diskussionen und Kontroversen, für die fortwährende Auseinandersetzung mit der Geschichte in Ost und West ein und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung neuer Formen der Gedächtnis- und Erinnerungskultur.

Volker Ullrich, promovierter Historiker und Publizist, leitet seit 1990 das Ressort „Politisches Buch“ bei der Hamburger Wochenzeitung „Die Zeit“. Neben Monographien, Biographien und Herausgaben hat er u.a. eine Vielzahl von Artikeln und Rezensionen zum Umgang mit der nationalsozialistischen Vergangenheit veröffentlicht.

Franziska Augstein, Laudatorin und Sprecherin der Jury des Carl-von-Ossietzky-Preises, hat Geschichte und Philosophie studiert. Nach ihrer Promotion arbeitete sie als Redakteurin für die FAZ. Ausgezeichnet mit den Ernst-Robert-Curtius-Förderpreis und dem hoch angesehenen Theodor-Wolff-Preis, ist sie seit 2000 als politische Feuilletonistin für die Süddeutsche Zeitung tätig.

Informationen über den Carl-von-Ossietzky-Preis der Stadt Oldenburg finden sich im Internet unter <http://www.oldenburg.de/cvo-preis/>

MEDIEN | KONTAKT

Pressebüro

Markt 20/21
26122 Oldenburg

TELEFON
(04 41) 2 35 - 26 92

TELEFAX
(04 41) 2 35 - 28 80

E-MAIL
presse@stadt-oldenburg.de

INTERNET
www.oldenburg.de/presse





MEDIEN | INFORMATION

0361/06cm

4. Mai 2006

Tönende Ehrung des Carl-von-Ossietzky-Preisträgers Auftragskomposition von Axel Fries in Oldenburg uraufgeführt

Oldenburg. Anlässlich der Verleihung des Carl-von-Ossietzky-Preises für Zeitgeschichte und Politik an Professor Dr. Volkhard Knigge hat die Stadt Oldenburg dem Musiker und Komponisten Axel Fries einen Kompositionsauftrag erteilt. Am Donnerstag, 4. Mai, werden „OKO I“ und „OKO III“ von Axel Fries und dem bundesweit mehrfach ausgezeichneten Nachwuchsensemble der städtischen Musikschule „Schlagwerk Nordwest“ im Rahmen des Festaktes zur Preisverleihung im Oldenburger Schloss uraufgeführt. Bei dem Preisträger Volkhard Knigge handelt es sich um den Direktor der Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora.

Die Komposition nimmt direkt Bezug auf die diesjährige Preisverleihung. Die Titel der beiden Kompositionen „OKO I“ und „OKO III“ leiten sich aus den Anfangsbuchstaben der Stadt Oldenburg, dem Nachnamen des diesjährigen Preisträgers, Volkhard Knigge, und dem Namensgeber des Preises, Carl von Ossietzky, ab. Diese Namen bilden auch den Ausgangspunkt für die rhythmische Struktur der Stücke. Ähnlich wie bei internationalen Morsecodes werden die Buchstaben als vorgegebene Tonsignale übermittelt, indem jedem Buchstaben des Alphabets ein definierter Zeitwert zugeordnet ist. Dem Anfangsbuchstaben A entspricht der kürzeste Zeitwert einer 1/16-tel Note, dem Buchstaben Z ist der längste Zeitwert von 26/16-teln zugewiesen. 16-tel Noten als Rasterwert sind der Komposition durchgängig zugrunde gelegt und werden meist mitgespielt.

Mittels konventioneller Kompositionsmethoden wie Engführung und Krebs werden im weiteren Verlauf die Rhythmen verdichtet. Anschlagsrepetitionen lassen insbesondere in „OKO III“ echoartige Raumklangwirkungen, vergleichbar dem raumakustischen Empfinden in einer Kathedrale, entstehen, ohne elektronische Effekte zu verwenden. Neben rhythmischen Mustern und dynamischen Akzenten werden des Weiteren durch die Verwendung von Metall-, Holz- und Fellinstrumenten unterschiedliche Klangfarben eingesetzt und kombiniert. Die Klangfarben korrespondieren ebenso wie die Zeitwerte mit den Titel gebenden Buchstaben „OKO“.

Axel Fries hat das Schlagzeugstudium sowie die Meisterklasse bei Professor Siegfried Fink, Würzburg, und Professor Thomas Siwe, Urbana/ Champaign USA, absolviert. Ausgezeichnet mit mehreren Preisen und Stipendien, war er von 1982 bis 2004 als Solopauker im Oldenburgischen Staatsorchester tätig. Fries, jetziger Leiter des Perkussionsinstituts am Institut für Musik der Carl von Ossietzky-Universität Oldenburg, ist durch seine kammermusikalischen und solistischen Konzerte in In- und Ausland bekannt. Zahlreiche Tonträger, Rundfunk- und Fernsehaufnahmen dokumentieren seine Arbeit. Als

MEDIEN | KONTAKT

Pressebüro

Markt 20/21
26122 Oldenburg

TELEFON
(04 41) 2 35 - 26 92

TELEFAX
(04 41) 2 35 - 28 80

E-MAIL
presse@stadt-oldenburg.de

INTERNET
www.oldenburg.de/presse



Komponist hat er Werke für Schlagzeug Solo und Ensemble, für Schauspiel, Tanztheater und Film komponiert.

Die Stadt Oldenburg hat in diesem Jahr zum zehnten Male eine Auftragskomposition zur Verleihung des Carl-von-Ossietzky-Preises an einen Oldenburger Komponisten vergeben.

Hinweis an die Redaktionen: Nähere Informationen zum Carl-von-Ossietzky-Preis und zur Auftragskomposition von Axel Fries finden Sie unter <http://www.oldenburg.de/cvo-preis/>

Ein Pressefoto von Axel Fries gibt es in unserem Internet-Bilderdienst unter <http://www.oldenburg.de/bilderdienst/>